



Beim Gebetsruf spielt in der Sira ein Traum eine wesentliche Rolle. Träume werden als etwas Wesentliches betrachtet, sofern sie wahre Träume sind.

Im Allgemeinen spielt die Traumdeutung in der Sira eine wesentliche Rolle.

Auch wird die Traumdeutung im Quran als etwas Positives gekennzeichnet, weil das so ist, gehört die Traumdeutung zu den Wissenschaften, die vom Islam ausdrücklich bestätigt wurden.

Unser Prophet s.a.s. fragte regelmäßig seine Gefährten r.a. nach ihren Träumen um diese zu deuten.

Natürlich gibt es auch bei der Traumdeutung Voraussetzungen um diese deuten zu können:

1. Man muss Träumen können!

Man muss einen Zugang zum Traum haben. Alle Traumdeuter sind selbst aktive Träumer.

2. Wisse:

"Träume sind der letzte Rest des Prophetentum!

Unser Prophet s.a.s. sagte: "Das, was nach mir von der Prophetenschaft bleiben wird, ist der aufrichtige Traum des aufrichtigen Menschen.

Träume kamen in der Sira bei wichtigen Entscheidungen vor, wie z.B. beim Gebetsruf, bei der Schlacht von Badr und Uhud....

Somit wird dieses Thema in der Sira sowie im Quran ausdrücklich thematisiert.

Die Träume als solche haben eine wichtige Funktion. Diese Funktion wird ausdrücklich durch die Sira gestützt.

Zudem wissen wir, dass unser Prophet s.a.s. einerseits seine eigenen Träume schilderte und zum Teil diese deuten ließ.

Es gibt auch zukunftsweisende Träume.

In der Phase zwischen stehen, schlafen, aufstehen und Traum deuten lassen kann es sein, dass ein Traum so wie angekündigt geschieht.

Zeit ist für die Seele keine festgelegte Sache!

Ein Traum kann sich in Sekunden ereignen und dann Jahre voraussagen!

Träume können sich auch erst nach Jahren ereignen. Träume wie die vom Istichara-Gebet sollten auf jeden Fall gedeutet werden.

Manchmal ist es auch so, dass man in der Wachrealität eine solche Sache entschieden wird, ohne Träume.

Und manchmal ist es auch so, dass man einem Traum geschickt bekommt und man weiß, dass es ein wahrer Traum ist.

Doch woran erkennt man einen Wahrtraum?

1. Wenn man den Traum sieht, dann ist es so als ob man es durch eine Scheibe sieht, also als ob man etwas im Wachzustand sieht und auf einmal öffnet sich ein Loch und dann ist es so als ob man seine Hand hineinstecken könnte und die Empfindung ist so stark, das es wirklich Realität ist.

2. Einen wahren Traum vergisst man nie! Andere Träume werden undeutlich...und man vergisst sie, dies passiert jedoch nicht bei einem Wahrtraum.

Dann gibt es noch das Déjà-vu. Das ist dann etwas spezielles, was man im Traum oder im Wachzustand haben kann. Man sieht etwas spezielles, zudem man zunächst keinen Bezug hat, jedoch hat man einem bestimmten Bezug zu diesem Traum.

Wisse! Die Seele ist zeitlich nicht gebunden, die Zeit ist anders, denn ein Traum ist nicht nur eine Anordnung von Bildern sondern Realität. So dass man einen Traum der innerhalb von Sekunden sich ereignet, tatsächlich sein kann. Z.B. dass man mit der Seele von Deutschland nach China reist, jedoch nur mit der Seele und nicht mit dem Körper.

Somit ist man innerhalb eines Traumes nicht an Zeit gebunden und man kann mit der Seele der Lebenden so wie Abbildungen der Toten, mit den Dschinn und mit dem Teufel, sowie mit den Tieren und mit den Engeln innerhalb des Traumes in Verbindung kommen.

Im Traum werden Informationen übermittelt. Um diese zu deuten sollten die Bedingungen erfüllt werden! Z.B. Wenn man regelmäßig betet dann sollte man kein Gebet verpasst haben.

Typische Zeiten für einen Wahrtraum sind die Zeiten in folgende Reihenfolge:

1-vor Sonnenaufgang

1-am späten Nachmittag

3-im letzten Drittel der Nacht

4-alle Träume des Tages

5-alle Träume der Nacht

Muslimen und Nicht-Muslimen können wahre Träume haben, jedoch werden diese an andere Anhaltspunkte gedeutet.

Man sollte immer versuchen die Träume Positiv zu deuten, da die Deutung auch eine Auswirkung des Traumes haben wird.

Nicht jeder Wahrtraum muss sich exakt verwirklichen!

Es gibt Träume die eine Warnung sind!

Unser geliebter Prophet s.a.s. lehrte uns folgendes Bittgebet um abzuwenden:

"Oh, Allah gib mir das Beste davon und wende das üble ab."

Manchmal ist es besser Träume umgedeutet zu lassen auch hierzu lehrte uns unser geliebter Prophet s.a.s.: *"Beschleunigt das Eintreffen der Dinge nicht bevor sie eintreffen!"*

Das heißt, dass der Mensch einen interaktiven Anteil in deinem Schicksal haben kann, jedoch auf keinen Fall leichtsinnig mit der Deutung umgehen soll.

Es kann auch mal vorkommen, das man einen Traum hat der auf die Vergangenheit hinweist oder in die Zukunft, jedoch soll es das Schicksal sein das man dann den Traum erst zu diesem Zeitpunkt gedeutet bekommt.

Zudem kann es auch vorkommen, dass mehrere Menschen den gleichen Traum sehen.

Und es kann auch mal vorkommen, dass man einen Traum mehrmals sieht.

Auch zur Zeit des Propheten s.a.s. wurden Träume gedeutet. Josef a.s. konnte auch Träume deuten wie es uns durch den Quran übermittelt wurde.

Ursprünglich gab es keine Art von Aufruf zum Gebet.....

SubhanAllah, „Als die Muslime anfangs nach Al-Madina kamen, versammelten sie sich und warteten darauf, das die nächste Gebetszeit beginnt, damit sie die Pflicht des Beten erfüllen konnten, denn damals wurde zum Gebet nicht gerufen.

Eines Tages redeten sie miteinander darüber, und einige von ihnen schlugen vor, dass sie zu diesem Zweck eine Glocke benutzen sollten, wie die Christen es tun, während andere von einem Blashorn sprachen, das die Juden zu diesem Zweck verwenden.

Doch waren alle mit diesen Vorschlägen etwas unglücklich, da sie sich von den Christen und Juden unterscheiden wollten um sich auch von einer Verwechslung zu schützen.

Wie du sicher weißt, konnte unser Prophet s.a.s. Träume deuten so wie es auch unser Prophet Yousef konnte. So fragte unser Prophet Mohammad jeden Morgen seine Gefährten, also seine Freunde ob sie einen Traum hatten um diesen zu deuten, also zu erklären was mit diesen Traum gemeint ist.

An einen Morgen kam der Gefährte Abdullah ibn Zain zum Propheten und erzählte ihm, dass er in seinem Traum einen Mann sah der grün gekleidet und dieser ein Klapperzeug bei sich hatte. Abdullah sagte zu diesem Mann im Traum, dass er ihm dieses Klapperzeug geben soll, der Mann fragte ihn wozu brauchst du es? Abdullah antwortete <:Damit wir damit die Muslime zum Gebet rufen wenn die Zeit eingetroffen ist. Darauf antwortete der Mann: "Ich sage dir bessere Worte ruft damit zum Gebet und er zählte den Adhan auf.

Unser Prophet der die Träume deuten konnte sagte zu Abdullah ibn Zaid, das dieser Mann ein Engel war und das dieser Traum ein wahrer Traum ist. Dann sagte Omar r.a., da auch er den gleichen Traum hatte und so wurde ab diesen Tag zu jeder Gebetszeit den Adhan ausgerufen.

Aus dieser Überlieferung können wir folgende drei Lehren ziehen:

1. Bilal war der erste der zum Gebet gerufen hat und obwohl Bilal einen Sprachfehler hatte, nämlich der Sprach das schin sehr nah zum sin bevorzugte ihn der Prophet s.a.s. aufgrund seiner schönen Stimme.
2. Zwei der Sahaba haben den gleichen Traum, als ob sie einander bezeugen sollen. Der Traum sagt den Inhalt und wird vom Propheten s.a.s. bestätigt.
3. Prophetentum und Traum tauchen zusammen auf, obwohl der Prophet s.a.s. selbst anwesend war wurde er s.a.s. durch den Traum eines anderem auf etwas hingewiesen.

Das ist eine Besonderheit, weil dadurch der Traum und die Traumdeutung ihren festen Platz in der Islamischen Geisteskultur bekommen haben. Denn wäre es so gewesen, das unser Prophet s.a.s. Traum und Traumdeutungen nicht zulasse, dann hätte man heute nicht sagen können ob die Traumdeutung ihren Platz haben.

Da aber unser Prophet s.a.s es sogar ausdrücklich bestätigt hat, gibt es heute keine Meinungsverschiedenheiten darüber dass die Traumdeutung ihrem festen Platz im Islam hat.



Gerne könnt ihr uns auch im Internet unter medienbibliothekislam.de, [facebook](#) und [youtube](#) besuchen.



Kontakt

Ihr erreicht uns unter:

Email:

info@medienbibliothek-islam.de

Handy: 0176-72371365

www.medienbibliothek-islam.de

Umm Mohammad
Ziegeleistrasse.10
71384 Weinstadt